

Handel.

Das Aufblühen des schlesischen Handels wird durch die ungünstige Lage der Provinz sehr erschwert. Sie grenzt zum größten Teile an fremde Staaten (Böhle); nur im Norden und Nordosten hängt sie mit deutschem Gebiet zusammen. Daher wandern ihre Erzeugnisse auch hauptsächlich durch den Norden der Provinz nach dem übrigen Deutschland.

Ausfuhr: I. Leinwand, Tuche, Baumwollwaren und Erzeugnisse der Eisenindustrie. (Siehe I. Teil des vorigen Abschnitts.) Gegenstände der Holzschnitzerei, Möbel, Papier, feine Glaswaren, Thonwaren, Zucker. (Siehe II. Teil des vorigen Abschnitts.)

II. Von den Erträgen des Bergbaues besonders: Zink, Steinkohlen, Steinplatten und -blöcke.

III. Von den Erzeugnissen des Ackerbaues, der Viehzucht und Forstwirtschaft: Getreide, Butter, Bauholz.

Einfuhr: Salz, Kaffee, Gewürze, Südfrüchte, Feringe, Petroleum, Leder und Häute (siehe vorigen Abschnitt II. 7.), rohe Baumwolle (siehe Abschnitt I. 3.), Wolle, Getreide, Wein u. a. m.

Die Haupthandelsstadt ist Breslau (siehe S. 51 u. 54.) Außer der Ober vermitteln auch zahlreiche Eisenbahnen den regen Handel und Verkehr. (Nenne die Hauptlinien!)